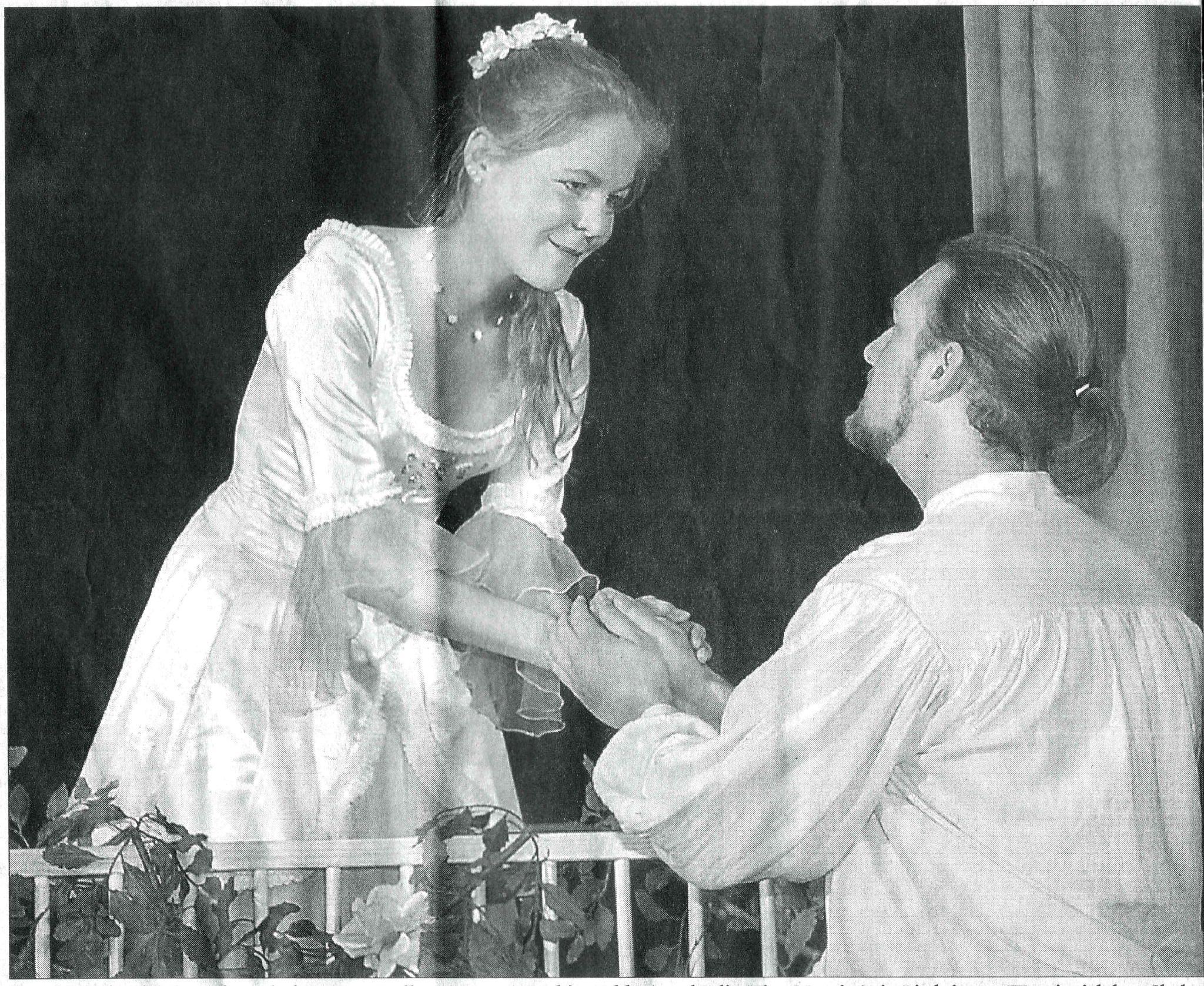
# Mit dem Marimotz-Ensemble durch die Jahreszeiten der Liebe

NP 18.4.05

**Seckbach.** Für die einen ist die Welt ohne sie nicht lebenswert, andere sehen in ihr nur eine romantische Verirrung der Sinne – die Liebe. Der ideale Stoff für die Bühne, dachte sich die Kulturgruppe des TV Seckbach. Unter dem Motto „Zeit für Kultur" zeigte sie nun in zwei Aufführungen „Die Jahreszeiten der Liebe", inszeniert vom Seckbacher Amateurtheater Marimotz unter Mitwirkung des Ehemaligen-Chors der Bornheimer Helmholtzschule.

Die 30 Akteure entzündeten ein Feuerwerk der Gefühle, das das Publikum in der ausverkauften Vereinsturnhalle mit tosendem Applaus quittierte. Schon beim Auftaktlied „Veronica, der Lenz ist da" sangen viele Besucher mit. Den Rahmen des von Mitgliedern der Kulturgruppe aus literarischen Vorlagen erarbeiteten Stückes bildet ein Zwiegespräch zwischen einem Romantiker – gespielt von Ralf Spengler – und seinem von Regina Appel verkörperten skeptischen Widerpart. Als er sich von dem „Veronica"-Evergreen verzaubern lässt, holt sie ihn wieder „runter von deiner Wolke." Was hat die Liebe mit dem Frühling zu tun? „Rein wissenschaftlich wird Liebe ausgelöst von Sonnenstrahlen. Sie dient nur der Arterhaltung." Im Gegenteil, beharrt er: Die Liebe sei eine zarte Knospe. Und verweist auf Goethes Doktor Faust (Peter Schack), der „tief bewegt" ist, wie Gretchen (Tina Mauritz) „die Augen niederschlägt." Alles Quatsch, schimpft Appel. „Als Frau fühlt man sich auf Schritt und Tritt belästigt."

Sagt es und führt im Café die Schattenseiten des Liebesspiels vor. Dort wehrt sich Eleonore Rohrbach, enttäuscht von vergangenen Romanzen, gegen die vermeintli-



**Von der Liebe als Himmelsmacht können vor allem Romeo (Matthias Fehlau) und Julia (Tina Mauritz) ein Lied singen. Was sie sich laut Shakespeare einst auf dem Balkon zu sagen hatten, erfuhren die Zuschauer beim Auftritt des Seckbacher Marimotz-Ensembles. Foto: Seuffert**